

mat, das erstmals seit dem Breviarium Romanum von 1962 wieder Verwendung findet. Jeder Band besitzt zwei Einlegebändchen in roter und gelber Farbe sowie zwei Einlegekärtchen mit häufiger wiederkehrenden Texten einschließlich des traditionellen Vorbereitungsgebets *Aperi Domine*. Die Bände sind etwas kleiner als DIN-A5 und damit größer als bisherige Ausgaben der *Liturgia Horarum* oder des *Deutschen Stundenbuchs*. Während manche Ausgaben der Vatikanischen Verlagsbuchhandlung durch eine schwache Bindung auffielen, besticht die in schwarzes Leinen gefasste Ausgabe des *Midwest Theological Forum* durch ihre hohe Verarbeitungsqualität. Der Gesamtpreis ist gegenüber dem, was man von fremdsprachigen liturgischen Büchern gewohnt ist, auf den ersten Blick ein wenig hoch, allerdings relativiert sich dies erheblich angesichts der üblicherweise hohen Kosten für deutschsprachige liturgische Bücher, insbesondere für das *Deutsche Stundenbuch* in drei Bänden mit seinen sechzehn Lektionären.

Fazit: Die vorliegende Neuauflage der *Liturgia Horarum* ist ohne jede Einschränkung zu empfehlen. Zugleich steht zu hoffen, dass es die Ausnahme bleibt, dass einschlägige liturgische Bücher ausschließlich digital oder aufgrund unkalkulierbarer privater Initiativen erhältlich sind (unter anderem das *Missale Romanum cum lectionibus* und das *Missale parvum ad usum sacerdotis itinerantis* liegen noch immer nicht in der *editio typica tertia* vor).

Julian R. Backes O.Praem.

Andreas Redtenbacher/Joachim Schmiedl (Hg.)

Wind of Change

Orden am Beginn des dritten Jahrtausends.

Theologie im Dialog. Band 16

Freiburg: Herder 2016. – 141 S.

„Wind of Change“ (Wind des Wandels) war das Motto, unter dem im März 2016 im Stift Klosterneuburg/Österreich ein Symposium zur Zukunft der Orden veranstaltet wurde. Verantwortlich für die Ausrichtung der Veranstaltung zeichneten das Institut für Theologie und Geschichte religiöser Gemeinschaften (IRG) an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim Schmiedl ISch, gemeinsam mit der Superiorenenkonferenz der Männer, der Vereinigung der Frauenorden Österreichs und der Augustiner-Chorherren. Anlass der Veranstaltung war das von Papst Franziskus ausgerufene „Jahr des geweihten Lebens“ (2015). Der Sammelband bringt nun die verschiedenen Beiträge des Symposions. Autoren/-innen sind Maximilian Aichern, Nicole Grochowina, Christian Haidinger, Maximilian Heim, Beatrix Mayrhofer, Erhard Rauch, Andreas Redtenbacher, Ferdinand Reisinger, Paul Rheinbay, Alois Riedlsperger, Joachim Schmiedl und Asztrik Várszegi.

Das Motto der Veranstaltung ist angelehnt an den Song der Musikgruppe Scorpions aus dem Jahr 1991, der als „Hymne der Wende“ in die Geschichte einging. (Vgl. Schmiedl, J., Fünfzig Jahre „Perfectae Caritatis“. Rückenwind und Gegenwind im Jahr der Orden, in: Ebd. 19) Ob man die augenblickliche Situation der Orden mit einem so positiven Lebensgefühl, wie es das Lied beschreibt, konnotieren kann, wird von den Autoren/-innen des Bandes nicht eindeutig beantwortet.

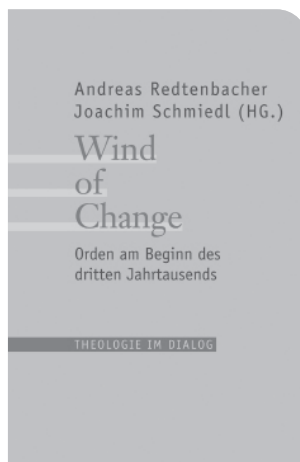
So meint Christian Haidinger: „Wie fühle ich mich mit diesen Erfahrungen bei diesem Symposium ‚Wind of Change‘? Ich frage mich: Gehört hinter diesen Titel ein Fragezeichen [?] oder ein Rufzeichen [!]? Ich weiß es nicht, sicher aber bin ich, dass wir alle uns nach ‚change/Wandel‘ sehnen! Wobei wir wohl alle so viel Realisten sind, dass dieser Wandel – zumindest bei uns in Europa – mit allergrößter Wahrscheinlichkeit zu keinem Wandel zu früheren (Eintritts-)zahlen und Gegebenheiten sein wird.“ (Haidinger, Chr., Die Orden in der Gegenwart der Kirche, in: Ebd. 12f.)

Alois Riedlsperger SJ meint: „Freude, Last und Zukunftsperspektiven des Ordenslebens – in jedem Fall befinden sich Ordensgemeinschaften und ihre Einrichtungen in einem dramatischen Wandel: ‚Wind of Change‘. Es gilt die Einladung, die Segel in den Wind zu setzen! Ordensberufung, Ordensleben bleibt spannend!“ (Riedlsperger, A., Freude, Last und Zukunftsperspektiven des Ordenslebens, in: Ebd. 117)

Maximilian Heim OCist interpretiert dieses Motto im Sinne eines monastischen Lebenswandels: „Mit Maria sprechen die Zisterzienser ihr Fiat in der Christusbefolgung. Das ist eine *conversio* aus der Kraft des Hl. Geistes, ein wahrer ‚Wind of Change‘ gegen alle Resignation, ein pfingstliches Wehen des Geistes, das zur täglichen Umkehr mahnt, um das Leben in Fülle (vgl. Joh 10, 10) zu finden und zu bezeugen.“ (Heim, M., Heute monastisch leben, in: Ebd. S. 109)

Provozierend frischer Wind kommt einem in dem Beitrag von Beatrix Mayrhofer SSND „Klosterschwester – Ordensfrau“ entgegen. (Vgl. ebd. 54-66) Wie schon der Titel andeutet, haben profilierte Frauen in der Geschichte der Kirche einiges bewegt und wirken kompetent am Wandel der Ordensgemeinschaften mit. Sie zeigt aber auch zugespitzt die Ambivalenz des „Wind of Change“, den die Ordensgemeinschaften heute erleben: „Keine Frage ist, dass wir den ‚Wind of Change‘ spüren, und je nach Blickrichtung können wir sagen: es ist ein frischer Wind, eine erfrischende Brise in unseren Gemeinschaften. Aber ich könnte es durchaus mit Zahlen belegen, dass uns Ordensfrauen derzeit ein scharfer Wind geradezu hinwegfegt.“ (Ebd. 55)

Zusammenfassend lässt sich zu diesem Dokumentationsband sagen: Die gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten 50 Jahren haben die Orden in Europa voll getroffen. Sie können sich diesen Veränderungen nicht entziehen, müssen wohl lernen, im Sinne einer klugen „Unterscheidung der Geister“ damit positiv umzugehen. Dann



ISBN 978-3-451-31159-8
€ 24,99

kann selbst der Gegenwind zu einer Chance werden, die eigene Identität weiterzuentwickeln und das Profil der Gemeinschaft erfrischend neu auszugestalten.

Otto Amberger ISch

Johannes Bunnenberg/Aurelia Spendel (Hg.)

Auf der anderen Seite des Schweigens

Dominikanisches Jahreslesebuch.

Regensburg: Friedrich Pustet 2016. – 400 S.

Spirituelle Lesebücher haben Konjunktur. Sie sind die erweiterte Form von Kalenderblättern und Bibelleseplänen mit Sprüchen für jeden Tag. Aus Anlass ihres 800jährigen Gründungsjubiläums haben die dominikanischen Gemeinschaften eine besondere Form von Jahreslesebuch herausgebracht. Auffallend ist zunächst, dass die Orientierung nicht nach Tagen, sondern nach dem Wochenrhythmus erfolgt. Dadurch wird dem Leser eine größere Flexibilität im Jahreslauf ermöglicht. Die jeweils sieben nicht mehr als eine Seite umfassenden Texte zu den einzelnen Tagen sind thematisch gegliedert. Eine dreifache Gliederung zeichnet sich ab: Zum einen wird dem Kirchenjahr Rechnung getragen, wenn sich Texte mit Karwoche und Ostern, mit Pfingsten und Weihnachten beschäftigen. Zum anderen kommen dominikanische Autorinnen und Autoren aus 800 Jahren zu Wort, angefangen vom Ordensgründer Dominikus über die großen Theologen der Anfangszeit wie Albertus Magnus und Thomas von Aquin, die Mystiker Meister Eckhart und Johannes Tauler sowie die großen dominikanischen Frauengestalten Margarete Ebner und Katharina von Siena. Umstrittene Dominikaner, die heute als große Reformer anerkannt sind, wie Girolamo Savonarola und Bartolomé de Las Casas, kommen ebenso zu Wort wie Gustavo Gutiérrez und Edward Schillebeeckx. Schließlich runden „thematische“ Wochen das Jahr ab. Unter dem Stichwort „Heiliger Geist“ finden sich wichtige Abschnitte aus dem Schaffen von Yves Congar. Aktuelle Themen wie das Verhältnis von Christentum und Islam und solidarische Praxis werden nicht ausgeklammert; hierfür werden Aussagen von Kapitelsver-



ISBN 978-3-7917-2770-7

€ 24,95